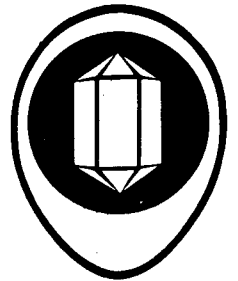


Lanioturdus torquatus
Drosselwürger

MITTEILUNGEN

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE



SCHRIFTFLEITUNG: POSTFACH 67, WINDHOEK, S.W.A.

No. 8/9

11. Jahrg.

Nov./Dez. 1975

WATERBERGFAHRT 1975

D. Ludwig, Windhoek

Unsere uebliche Waterbergfahrt zum Beringen von Geierkueken und zur Kontrolle der Anzahl der Altvoegel wurde fuer das Wochenende 30.8. bis 1.9.1975 geplant. Eine groessere Gruppe Bergsteiger war anwesend, um uns bei der Arbeit zu unterstuetzen. Es konnten leider mit der Beringung keine Resultate erzielt werden, da gleich nach Beginn der Beringungsarbeiten einer unserer Bergsteigerkameraden toedlich abstuerzte.

Bevor der Unfall geschah, machten wir die erschreckende Feststellung, dass sich die Anzahl der anwesenden Geier sehr verringert hatte. Es wurden 35 Stueck gezaehlt. (Siehe Ornitholog.Mitteilungen No.7, 10.Jahrg., Okt.1974: 1969 = 250-300 Geier, 1974 = 50 Geier). Die Geierkueken, die wir vorfanden, waren erheblich juenger als diejenigen vom Vorjahr zur gleichen Jahreszeit. Wir zaehnten fuenf Kueken und ausserdem drei Nester mit Eiern, von denen eines zwei Eier enthielt.

Vier Mitglieder unserer Gruppe begaben sich unter meiner Leitung zu Herrn F. Diekmann auf Farm Klein Hamakari, um sich dort Geier, die auf Baeumen brueten, anzusehen. Es wurden mehrere Weissruecken-geiernester gefunden. Mit Hilfe einer langen Leiter, die uns Herr Diekmann zur Verfuegung stellte, konnten zwei Kueken beringt werden. Da die Zeit zu schnell verstrich, wurde beschlossen, in drei Wochen wiederzukommen, um die restliche Beringung durchzufuehren.

Dieses geschah am 21.9.1975. Wir beringten zehn weitere Kueken und nahmen ausserdem die uns wichtig erscheinenden Masse.

Am 27.9.1975 wurden drei weitere Kueken beringt. Ausserdem wurde von Herrn Diekmann ein krankes Pferd erschossen, um in der neben dem Pferd aufgestellten Geierfalle ein paar Altvoegel zu fangen. Leider blieb dieser Versuch erfolglos. Das Pferd wurde von den Geiern mehr als fuenf Tage nicht angeruehrt.

Die Beringung auf der Farm Klein Hamakari war die bisher erfolgreichste Geierberingung unserer Gruppe. Ich moechte Herrn und Frau Diekmann fuer die freundliche Aufnahme, die zur Verfuegung gestellten Eingeborenen und die Leiter danken.

Ich moechte alle Farmer bitten, etwas mehr Ausschau nach Geiernestern und nach mit Farbringen versehenen Geiern zu halten. Die Farbcoden sind vom Fuss aufwaerts zu lesen und zu notieren. Meldungen sind bitte an das Sekretariat der S.W.A. Wissenschaftlichen Gesellschaft, Postfach 67, Tel. 2-5372, Windhoek 9100, zu richten. Jede Zuschrift wird beantwortet.

EINE BEOBACHTUNG

von Fritz Gaerdes, Okahandja, (+) -
entnommen einem Brief vom 9. August 1974

"Heute morgen machte ich eine kleine Beobachtung, die vielleicht fuer Mitglieder der ornithologischen Abteilung von Interesse ist. Durch das Fenster meines Zimmers kann ich immer eine grosse bluehende Aloë beobachten, die von Nektarinen und anderen Voegeln besucht wird. Heute morgen stellte sich ganz unerwartet der schwarze Sichelhopf (421), *Rhinopomastus cyanomelas*, ein. Er wusste sich gegen einige Bülbüls, die auch kamen, zu behaupten und untersuchte mit dem langen, gekruemmten Schnabel eine Roehrenbluete nach der anderen. Fuer mich war es eine neue Beobachtung."

ZWEI INTERESSANTE WIEDERFUNDE

Im Juli 1973 startete die Ornithologische Arbeitsgruppe der S.W.A. Wissenschaftlichen Gesellschaft ein Beringungsprojekt: "Eine Artenstudie im Bezirk Windhoek". Das Ziel dieser Studie ist, die Verbreitung verschiedener Vogelarten, den Abzug vom oder die Lebensgebundenheit zum Brutort, die Bevoelkerungsdichte und Winterortstreue verschiedener Zugvoegel zu bestimmen. Gewichte, Masse und Mauser werden auch genommen.

Bis jetzt beringte die Arbeitsgruppe im Jahr 1973/74 1093 Voegel von 80 Arten und 1974/75 1235 Voegel von 74 Arten. Am 19.5.1974 wurden acht Weissbruskormoran-Kueken R 47 (*Phalacrocorax carbo lucidus*) auf Frauenstein No.62 beringt. Frau G. Coetzee aus Verwoerdburg fand eines dieser Kueken tot am Kreuzkap am 22.8.1975. Der Wiederfund zeigt, dass im Inland geschluepfte Kormorane zur Kueste ziehen. Ob sie an der Kueste lebensfaehig sind und dort auch brueten werden, bleibt noch offen.

Ein Blutschnabelweber R 805 (*Quelea quelea*), am 28.9.1974 auf Farm Frischgewagt No. 289 im Windhoeker Bezirk beringt, wurde am 22.8.1975 in den Mchese Bergen in Malawi gefunden. P. Lungu, Postfach 32, Phalombe, Malawi, schickte den Ring No. AA 26591 an den Zoo in Pretoria.

Anscheinend legt dieser Problemvogel Afrikas recht weite Entfernungen zurueck. Der Vogel wurde elf Monate spaeter \pm 2000 Kilometer in ost-nordostlicher Richtung vom Beringungsort wiedergefunden.

Heinz Stöck, Frauenstein

Beitraege erbeten an die Redaktion; Veroeffentlichungen in der Sprache des Einsenders; Nachdruck nur mit Quellenangabe; die Gesellschaft traegt keine Verantwortung fuer die von den Autoren vertretenen Ansichten; als Schriftleiter verantwortlich: Dr. H.J. Rust, Frau M. Zingel (Verlagsassistentin).